



## Uri – ein lebenswerter Kanton für alle

Das Regierungsprogramm 2004–2008 begleitet uns alle durch die aktuelle Legislaturperiode. Die aufgelisteten Entwicklungsziele, die Legislaturziele und die konkreten Massnahmen stecken hohe Erwartungen.

Greifen wir ein Entwicklungsziel heraus: «Uri ist ein bevorzugter Wohnkanton und attraktiv für Unternehmungen.» Ein Ziel, das nur erreicht werden kann, wenn wir auf den Stärken des Kantons Uri aufbauen: Durch die Kleinheit ist Uri ein überschaubarer Kanton; kurze Wege ermöglichen Bürgernähe zu Behörden und Institutionen und bieten verschiedene Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Privaten, den Gemeinden und dem Kanton.

Durch die Lage an der internationalen Gotthardachse ist Uri auf der Strasse und der Schiene bestens erschlossen: Vom Gotthard sind die Städte Basel und Milano etwa gleich weit entfernt, um nur ein Beispiel zu nennen.

Uris reizvolle landschaftliche Vielfalt mit den klimatischen Vorteilen bietet innert kürzester räumlicher Distanzen ein mannigfaltiges Freizeit- und Erholungsangebot. Natürlich stehen dabei die Urnerinnen und Urner nicht zurück: Menschen, auf die Verlass ist und die offen sind für Neues. Die Kleinheit des Kantons ist ein Privileg, welche soziale Integration und direkte Mitwirkung in Gemeinde und Kanton ermöglicht – und damit ein Gegengewicht zur Globalisierung und Zentralisierung darstellt. Das Regierungsprogramm darf nicht zu einem «Papiertiger» werden oder als Wunschkatalog in den Büchergestellen verstauben. Damit dies nicht geschieht, sind zur Umsetzung Taten gefragt.

Aufbauend auf die Stärken darf und muss Uri seine Trümpfe ausspielen. Nicht nur Regierung und Verwaltung sind gefordert, alle Urnerinnen und Urner sind aufgerufen, die Urner Stärken «auszuspielen» und Baustein um Baustein für die Zukunft zu setzen – miteinander und nicht gegeneinander.

*Josef Arnold*

*Landammann des Kantons Uri*

TITELBILD: Seeschüttung Urnersee (vgl. Seiten 4 bis 6)